

# Traumland begeistert Kinder

## Ingrid Irrlicht zeigt zauberhaftes nächtliches Abenteuer

**Halver** – Schlafenszeit? Von wegen! „Im Traumland“ erleben theaterbegeisterte Kinder am Samstag beim Kindertheater mit der Pantomime und Tänzerin Ingrid Irrlicht und Clowness Glucks alias Kirstie Handel zauberhafte nächtliche Abenteuer. Für eine Stunde entführten die beiden Darstellerinnen in der Aula des Anne-Frank-Gymnasiums in die Welt der Träume – guter und böser, leichter und schwerer.

Ingrid Irrlicht schlüpfte in die „stumme“ und doch so beredte Rolle der geheimnisvollen Traumfängerin, die Glucks eine unvergessliche Nacht bereitete und Großfiguren zum Leben erweckte. Glucks agierte als der sprechende Part des Duos und fand große Freude daran, Kinder und Erwachsene aktiv ins fantasievolle Geschehen einzubeziehen. Wieder und wieder verließ sie die Bühne und eilte in den Zuschauersaal, um sich Ratschläge, Traumideen oder eine Meerjungfrau zu holen.

### Von einem Traum zum nächsten

Schnell hatten Traumfängerin Ingrid Irrlicht und Glucks, die sich vor Monstern in ihren Träumen fürchtete und deshalb nicht einschlafen wollte, die ungeteilte Aufmerksamkeit der kleinen Zuschauer, die alles begeistert mitmachten. Wenn es galt, Türen knarzen zu lassen, wie Gespenster zu heulen, wie ein Einhorn zu galop-



**Traumfängerin Ingrid Irrlicht (rechts) schickte Clowns Glucks, die Angst vor Monstern hatte und nicht schlafen wollte, in eine Welt der Träume.**

JAKOB SALZMAN

pieren oder sich in Sachen Fitness von Anfängern zu Superhelden zu steigern: Kinder und Erwachsene waren dabei. Ein rotes Wollknäuel avancierte in der fantasievollen Traumgeschichte zum Traumkompass, mit dessen Hilfe sich Glucks von einem Traum zum nächsten hangelte. Staunen ließen die traumhaften Großfiguren, denen sie im Traum begegnete. Die Erde wackelte und bebte, als ihr ein riesiger Diplodocus, einer der größten Dinosaurier, der je gelebt hat, begegnete. Sah er im ersten Moment auch gefährlich aus, war er als Pflanzenfresser doch ganz harmlos und obendrein noch ein „Tanzbär“, wie er im Buche steht. Ge-

fährlicher für Glucks wurde der Superheldentraum, in dem sie sich in Spiderman verwandelte und prompt mit einer garstigen Spinne, die sie einzuspinnen versuchte, einen Kampf auf Leben und Tod ausfechten musste.

Mithilfe der Kinder gelang es, das Ungetüm zu vertreiben und sich aus dem Spinnennetz zu befreien. Nebenbei rettete die Clowns die Weltmeere, als sie sich gegen einen Angeber-Krebs durchsetzte und diesen daran hinderte, das Meer – ein blaues Tuch – zu zerschneiden. Zu guter Letzt trat sie als rappender Pinguin gegen einen opernsingenden Tukan an.

Ob Dino, Krebs oder Tukan:

Die Großfiguren waren echte Hingucker und beflügelten die Fantasie. Müde geworden von ihren Traumabenteuern, schlief Glucks tief und fest, bis der Mond wich und die Sonne am Himmel stand. Für die Traumfängerin, die plötzlich und für alle überraschend zu reden begann, war es nun an der Zeit, schlafen zu gehen. Zuvor versorgte sie Glucks jedoch noch mit einem Traumstick, auf dem viele Träume gespeichert waren. Gleiche Funktion erfüllten die Knicklichter, die alle Kinder mit nach Hause nehmen durften. Lustig, poetisch, fantasievoll und spannend zugleich war das liebenswerte Stück. **MONIKA SALZMANN**



**Beim Superheldentraum** bekam es Glucks mit einer garstigen Spinne, die sie einzuspinnen wollte, zu tun.



**Den Angeberkrebis, der die Weltmeere zerschneiden wollte,** rettete Glucks in Gestalt eines Clowns-fisches.